

1.-3. April 2011 : Skihochtouren Piz Kesch

Freitag, 1. April 2011, Keschhütte 2636 m (Andreas Mörikofer)

Wieder einmal finden sich Berner, Thurgauer und Kosmopoliten bei einer gemeinsamen Tour, einmal mehr bei strahlendstem Wetter! Ab Bergün verkürzte uns das Alpentaxi den Zustieg um ca. 3 km bzw. 150 Höhenmeter bis zum Schnee. Die restlichen 1100 m hatten es dennoch in sich: Zuerst gemütlich auf der Fahrstrasse, meist auf Schnee, bis zu den Puns d'Alp (Mittagslunch auf 1800 m im Grünen), dann steil aufwärts durch Wald und über Bäche und weiter stetig steigend in einer wunderbaren weissen Arena unter stahlblauem Himmel, bis endlich am Horizont die Keschhütte auftauchte, die wir nach 5 Stunden erreichten. In der gemütlichen Hütte - stielvoll und energetisch vorausschauend erneuert – wurden wir vom Hüttenwart herzlich empfangen und verwöhnt.



Samstag, 2. April 2011, Piz Kesch 3418 m (Leo Bont)

Da der Wetterbericht für Samstag ausgezeichnetes, aber auch sehr warmes Wetter prognostizierte (Nullgradgrenze bei ca. 3000m.ü.M.), galt es das Frühstück bereits um 05:30 einzunehmen. Um 6:15 marschierten wir von der Hütte los, mit dem Ziel: Piz Kesch, sozusagen der König der Berge im Engadin. Bei traumhaften Bedingungen genossen wir während des Aufstiegs auf dem Porchabella Gletscher zuerst den Sternenhimmel und später den Sonnenaufgang. Für die letzten 200 Höhenmeter mussten die Skis gegen Steigeisen und Pickel getauscht werden. Die Gipfelkletterei forderte nochmals volle Konzentration, das Postkarten-Panorama auf dem Gipfel entschädigte jedoch für die Schweisstropfen.



Um noch einigermaßen guten Schnee auf der Abfahrt vorzufinden, fiel die Gipfelrast relativ kurz aus. Nach ein paar traumhaften Pulver Schwüngen auf dem oberen Teil des Kesch Gletschers erreichten wir um 11 Uhr die Porta d'Es-cha. Nach kurzem Abseilen (Danke an Dada für das Installieren des Seiles), setzten wir den Rest der Abfahrt auf genialer Sulzschneeunterlage fort. Weiter unten gab es einzelne Stellen die bereits etwas weiter aufgeweicht waren, so dass auch noch „Wasserskifahren“ geübt werden konnte. Obwohl je weiter wir uns dem Tal näherten der Schnee immer knapper wurde, schafften wir es trotzdem noch eine fast komplett fahrbare Spur bis nach Zuoz zu finden. Alles in allem also eine geniale Sache. Ab Zuoz nahmen wir schliesslich den Zug nach Preda, wo wir den Rest des Nachmittags noch auf der Sonntertasse unseres Hotels verbrachten.

Sonntag, 3. April 2011, Piz Cuetschens 2919 m (Christof Rieder)

Nach einer erholsamen Nacht in einem richtigen Hotelbett geht's früh am Morgen auf zu einem reichhaltigen Morgenessen. Die Wirtsleute hier geben sich alle Mühe um uns den Aufenthalt in Preda möglichst angenehm zu gestalten und bedienen uns schon um diese Zeit!

Um 0530 Uhr – also noch in finsterner aber sternenklarer Nacht – verlassen wir das Hotel, um zum Piz Cuetschens (2919 m) im Val Tschitta aufzusteigen. DaDa führt uns mit sicherer Hand und GPS durch die dunkle Abfahrt über die richtigen Brücken zum richtigen Wanderweg. Während es tagt, gelangen wir auf diesem Wanderweg auf eine schöne breite Alp, wo wir rasten. Von hier aus können wir den Piz Salteras sehen, der ursprünglich für heute geplant war, aber wegen Lawinenrisiko verworfen wurde. Die Sonne hat bereits begonnen, den durchgefrorenen Schnee aufzuweichen, und heizt auch uns ein. Anfänglich versteckt sich unser Ziel noch hinter anderen Gipfeln und es wird diskutiert, ob wir vorher umkehren sollen wegen der tageszeitlichen Erwärmung ... und auch über U50 und Ü50... . Schlussendlich kommt aber der Gipfel bald näher und wir steigen bis zum Gipfel auf, den wir um 10 Uhr erreichen. Wir geniessen die prächtige Aussicht im Morgenlicht – es ist aber offensichtlich, dass der Cuetschens hier eine lokale Grösse ist neben dem mächtigen Piz d'Ela nebenan.

Nach dem Gipfelgruss und Gipfelschnaps geht's in die schönen, optimal oberflächlich aufgeweichten Hänge – ein Genuss! Doch weiter unten, bei der Alp der morgendlichen Rast, treffen wir stellenweise auf den Bruchschnee, bei dem man plötzlich während dem Fahren etwa 30 cm absackt und steckenbleibt oder sich womöglich noch tiefer im Schnee vergräbt – teilweise sogar kopfüber! So wird die Abfahrt zum Abenteuer! Dies geht noch so weiter, bis wir über einen Bach zurück auf den Wanderweg queren und diesen hinunter fahren. Noch vor 12 Uhr sind wir wieder zurück beim Hotel. Bald verabschieden wir uns von den Thurgauern, die mit dem nächsten Zug nachhause gehen, während wir Skiklübler die Bergwelt an diesem wunderschönen Tag noch 1½ Stunden länger geniessen und die Spezialitäten des Hauses ausprobieren. Bald geht's auch für uns weiter und wir fahren gemütlich mit der RhB nach Chur und nachher nach Hause und geniessen die schöne Landschaft.

Ich möchte mich herzlich bei unserem sehr gut eingespielten Tourenleiterteam, Andreas und DaDa, bedanken für die kompetente Führung!

